

Oberst

Wilhelm Adam

geb. 28.03.1893 Eichen / Hanau
gest. 24.11.1978 Dresden



Heer

1. Adjutant der 6. Armee

Ritterkreuz am 17.12.1942 als Oberst

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Dienstauszeichnung III. Klasse am 02.10.1936
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 08.02.1935
KVK II mit Schwertern
Ostmedaille

Beförderungen

1913 EF
1914 Gefreiter
1914 Unteroffizier
1915 Vizefeldwebel
1915 Leutnant d.R.
1934 Hauptmann
1937 Major
1941 Oberstleutnant
1942 Oberst

Wilhelm Adam trat 1913 als EF der 5. / 2. Nassausches I.R. 88 bei. Mit Beginn des Krieges an die Front verlegt und bereits am 16. September 1914 verwundet. Nachdem er ins Lazarett in Düsseldorf verlegt wurde, kam er nach seiner Genesung zum Ersatz-Bataillon des I.R. 88, wo er bis 1915 als Zugführer verwendet wurde. 1915 besucht er einen Offiziers-Aspiranten-Kurs im Lockstedter Lager und erhält 1915 die Beförderung zum Leutnant d.R. 1916 Führer der Feld-MG-Kompanie 31, der späteren 2. MG-Kompanie des I.R. 424. 1918 ist Adam Ordonnanzoffizier der 70. Landwehr-Infanterie-Brigade und wird nach dem Waffenstillstand beurlaubt und schließlich am 31. Jänner 1919 aus dem Heeresdienst entlassen. Erst im Jahre 1929 ist er wieder im Militärdienst und zwar als Oberfachschullehrer an der Heeresfachschule II beim I.R. 15 in Weimar. 1934 tritt er der neuen Wehrmacht bei und kommt zur 3. / I.R. 15. Am 12.10.1937 wird er Lehrer für Taktik und Geländekunde an der Kriegsschule in Dresden, 1938 ist er Lehrer an der Infanterieschule in Döberitz. 1939 wird er zum Adjutanten des XXIII. A.K. ernannt. Nach seiner Beförderung zum Oberst nimmt er am Vormarsch der 6. Armee bis nach Stalingrad teil, wo er eingeschlossen wird. Er baute die Verteidigungsfront am Tschir auf und leitete dann als Chef der Gruppe "Adam" die Verteidigung im Don-Tschir-Dreieck. Für diesen Einsatz erhielt Adam am 17. Dezember 1942 das Ritterkreuz. Wie viele andere geriet auch Wilhelm Adam im Jänner 1943 in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung siedelt er sich in der sowjetisch besetzten Zone an und wird als Oberst der Volkspolizei Leiter der KVP- bzw. NVA-Schule in Dresden I, bis er im Frühjahr 1958 als Generalmajor außer Dienst gestellt wird.